

SCHLANKE SCHÖNHEIT

So wie sie sich mit knapp 14 Zentimetern Breite auf über einen Meter Höhe reckt, traut man ihr satten Klang kaum zu. Doch die Piega Ace 50 Wireless klingt alles andere als dürr. ■ Von Lothar Brandt

Noch vor wenigen Jahren kanzelten Highender oder jene, die sich dafür hielten, so schlanke Säulen wie die Piega Ace 50 Wireless als „Klangstifte“ ab. Eher mager-süchtig im Klang, mit allenfalls dürrer Performance. Nun, die Zeit schritt fort und mit ihr der Standard der Lautsprechertechnik. Vor allem aktive, geregelte Lautsprecher holen mittlerweile ausgewachsene, satte Sounds auch aus sehr schlanken Volumina. Und wenn eine gestandene Highend-Manufaktur wie die schweizerische Firma Piega so eine Säule hochzieht, dann darf man sicher sein, dass auch die klangliche Ausrichtung hin zu Highend strebt.

REICHE ERFAHRUNGEN

Das bestätigten erste Höreindrücke, die der Autor am wunderschön gelegenen Firmensitz in Horgen am Zürichsee machen durfte. Dabei kam auch die kleine Schwester der Ace 50 Wireless, die Ace 30 Wireless zur Vorführung. Entwickler Dominik Züger konnte ja schon reichlich Erfahrung mit der kabellosen Aktiv-

technik samt Digitalen Signal Processing DSP in der teureren Premiumserie machen, die „Clevere Kleine“ Premium Wireless 301 bewies ihre Qualitäten eindrücklich im Test in AUDIO 5/19.

Wichtigster Unterschied: Statt des Piega-typischen magnetostatischen Bändchen-Hochtöners „Linear Drive Ribbon“ LDR 2642 oder LDR 3056 kommt im Ace-Hochtöner ein „Air Motion Transformer“ AMT-1 zum Einsatz. Eine Membran mit mäanderförmig aufgedruckten Leiterbahnen sitzt ziehharmonikaförmig gefaltet in einem Magnetfeld. Liegt nun Signalspannung an, öffnen und schließen sich die Membranfalten in deren Takt und erzeugen so Töne. Höheren Wirkungsgrad und leichtere Ansteuerbarkeit führen Fachleute für diese Art von Folientöner ins Feld. Mit AMTs konnte Piega gleichfalls schon viele Erfahrungen sammeln, entwickelte am AMT-1 auch mit.

Auch die neuen Ace haben übrigens ihre passiven „normalen“ Verwandten, die natürlich deutlich günstiger sind. So



ANSCHLUSS: Neben LAN und Digital-Coax hat die TX-Box Analog- und HDMI-Eingang.





FAMILIE: Die Ace Wireless Familie von Piëga umfasst Stand-, Kompakt- und Center-Lautsprecher. So lässt sich auch eine optisch kohärente AV-Kombination zusammenstellen.

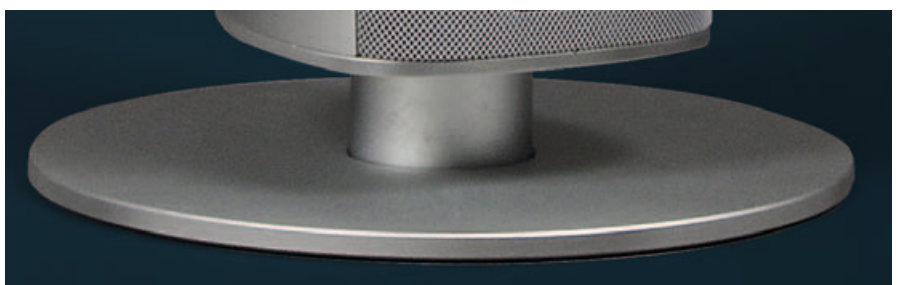
schlägt die Ace 50 mit 2200 Euro pro Paar zu Buche, die Ace 50 Wireless dagegen mit knapp 4000 Euro.

HOHE ERWARTUNGEN

Kein Pappentisch. Der Preis weckt natürlich hohe Erwartungen. Technisch steckt schon mal viel drin, unter anderem ein aufwendiges DSP, das auch die Frequenzen aufteilt. Auf drei Wegen, die laut Datenblatt vier zusammen 200 Watt starke Schaltverstärker an Bord beschicken. Gleich vier 12-Zentimeter-Chassis zeichnen für den Tiefton verantwortlich, von denen zwei als passive, also nicht aktiv angesteuerte Membranen fungieren. Um die Mitten kümmert sich ein gleichgroßer Konus. Die Polypropylen-Membranen aller fünf sind über Sicke und Zentrierung so aufgehängt, dass sie laut Piëga sehr weit auslenken können, ohne zu komprimieren oder zu verzerren: „Maximum Displacement Suspension“ MDS nennen die Schweizer das.

Das geschlossene Gehäuse samt dem neuen Fuß, vom Schweizer Designer Stephan Hürlemann gezeichnet, zeigt sich in der von Piëga gewohnten vorbildlichen Verarbeitung des Aluminium-Stranggusses. Die Chassis, der vorderseitige Funkempfänger wie auch das rückseitige Anschlussfeld sind piksauber eingepasst. Normalerweise bleiben nur zwei Netzkabel als einzig sichtbare Verbindung zur analogen Welt, denn die Ace Wireless sind ja für die drahtlose digitale Ansteuerung per WLAN (Dualband 2,4 oder 5,8 Gigahertz) gedacht. Die entsprechende Auflösung von bis zu 24 Bit Wortbreite und 192 kHz Abtastfrequenz genügt auf jeden Fall für alle gängigen Formate. Wer will, kann die Aktivisten aber auch per Ethernet, koaxialem oder optischem Kabel digital anfahren, der koaxiale Eingang lässt sich sogar auf analog umschalten.

Umschalten lässt sich auch die Ortsentzerrung von wandnah auf frei oder



BASIS: Die neue runde Bodenplatte setzt einen markanten Designakzent und gibt der Piëga Ace 50 Wireless Standfestigkeit. Dennoch sind hochflorige Teppiche der falsche Untergrund.





den Betrieb mit Subwoofer. Vor die Aufstellung haben die Digitalgötter die Einrichtung gesetzt. Wenn der Kunde die immer mal wieder hochploppenden Fallstricke des digitalen Netzwerks übersprungen und Google Home als Bedien-App kapiert hat, geht alles recht locker von der Hand. Die Anleitung jedenfalls ist gut verständlich.

MUSIKALISCHE BELOHNUNGEN

Die überschaubaren Mühen lohnt die Piega Ace 50 Wireless mit einer wunderbar entspannten und entspannenden Musikwiedergabe. Stimmen gleich welcher Lage erklingen betörend stimmig, die Abstimmung passt. Von der Neutralität und transparenten Durchzeichnung profitieren Orchester- ebenso wie Pop-Kunstwerke. Die filigrane Detailarbeit kann begeistern, weil sie nie ins Aggressive wegdriiftet. Rocker kommen gleichfalls auf ihre Kosten, denn die satte Basswiedergabe geht einher mit knackig-präziser Kontrolle. Und eine kluge Limiter-Programmierung sorgt dafür, dass auch bei satten Pegeln der Genuss nicht in Reue umschlägt.

Mit ihrem beeindruckenden, charmesprühenden Auftritt kann die schlanke Schönheit Piega Ace 50 Wireless zur Begleiterin fürs highfidele Leben werden.



BEWEGER: Der Air Motion Transformer (oben) verhilft der Piega Ace Wireless 50 zu ihren luftigen Höhen.

EMPFÄNGER: Hinter dem Rechteck an der Basis verbirgt sich u.a. die Antenne für den Wireless-Betrieb.



STECKBRIEF

	PIEGA ACE 50 WIRELESS
Vertrieb	Piega Deutschland 04524 2009545
www.	piega.ch
Listenpreis	4000 Euro / Paar
Garantiezeit	5 Jahre LS, 3 Jahre Elektronik
Maße B x H x T	14 x 105 x 16 cm
Gewicht	16 kg
Furnier/Folie/Lack	- / - / •
Farben	Alu, Weiß, Schwarz
Arbeitsprinzipien	Aktiv, Dreivege geschlossen
Raumanpassung	•
Besonderheiten	Room ready, HDMI-Eingang

AUDIOGRAMM AUDIO 01/2022

+	schön schlanker Aktivlautsprecher mit voluminösem, luftigem Klang	•	an Google Home und Google Cast muss man sich gewöhnen
Neutralität (2x)	95		
Detailtreue (2x)	95		
Ortbarkeit	90		
Räumlichkeit	90		
Feindynamik	95		
Maximalpegel	85		
Bassqualität	85		
Basstiefe	85		
Verarbeitung	sehr gut - überragend		

AUDIO KLANGURTEIL 91 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Ist sie erst einmal eingerichtet, bereitet die Piega Ace 50 Wireless richtig viel Freude. Sie sieht für meine Begriffe toll aus, ist variabel in der Aufstellung, macht ihren Job absolut betriebssicher und klingt vor allem so, wie sich das ein Highender wünscht. Schön transparent und offen, neutral und mit einem erstaunlich profunden Bass. Auch die kleine Schwester Ace 30 Wireless – tolle Surround-Option – klingt fein.

MESSLABOR

Die bordeigene Aktiv-Elektronik – daher keine AUDIO-Kennzahl – sorgt für eine untere Grenzfrequenz von 28 Hz (-6 dB). Allerdings limitiert sie bei höheren Lautstärken recht rigoros den Tiefbass und hält so die Verzerrungen ab den Mitten sehr niedrig. Immerhin 96 dB Maximalpegel sind drin. Der Frequenzgang verläuft recht linear mit leichtem Anstieg bis 6 kHz, was dem Lautsprecher zu prägnantem Klang verhilft.

